

## „Älter werden mit CED“ - 1. Unterfränkisches Info-Café in Würzburg

Zu einem Referat zum Thema „Älter werden mit CED – Gelenkbeschwerden aus Sicht der Rheumatologie“ konnte die Rheumatologin Dr. med. Jutta Bohn, Oberärztin an der Medizinischen Klinik Juliusspital Würzburg, beim 1. Unterfränkischen Info-Café am 30.11.2018 gewonnen werden.

Heutzutage werden wir zwar immer älter, haben aber dabei mit immer neuen Gesundheitsstörungen zu kämpfen, so Dr. Bohn bei ihrem Vortrag.

Eine Definition des Altersbeginns ist vor dem Hintergrund der stark unterschiedlichen körperlichen Fitness zunehmend schwierig. Trotzdem gibt es einige Krankheiten, die mit steigenden Lebensjahren bei einer großen Zahl von Menschen auftreten. So hängt das Krankheitsbild der vorzeitigen Gefäßalterung (Arteriosklerose) mit seinen Folgeerkrankungen Herzinfarkt und Schlaganfall von Risikofaktoren ab, die der Hausarzt regelmäßig überprüft; hierzu zählen Bluthochdruck und Diabetes mellitus. Zusätzlicher Risikofaktor für Arteriosklerose kann eine chronische Entzündung im Körper sein. Insofern ist es bei gleichzeitig vorliegender chronisch-entzündlicher Darmerkrankung (M. Crohn und Colitis ulcerosa) auch im Hinblick auf die Blutgefäße wichtig, die Entzündungsaktivität wirksam zu unterdrücken.

Die Häufigkeit des Auftretens von Krebserkrankungen steigt ebenfalls mit den Lebensjahren. Bei der Colitis ulcerosa mit Befall des gesamten Dickdarms steigt das Risiko von Darmkrebs nach einer Laufzeit von 30 Jahren auf bis zu 10% der Betroffenen an. Diese Situation begründet die Notwendigkeit von regelmäßigen Kontrolluntersuchungen, wie sie mit dem betreuenden Gastroenterologen zu diskutieren ist.

Gelenkbeschwerden sind ein häufiges Symptom, können aber als Begleiter chronisch entzündlicher Darmerkrankungen besonders in den Vordergrund treten. So macht sich der Entzündungsprozess nicht nur durch Schmerzen bemerkbar, sondern führt möglicherweise auch zu einer vorzeitigen Gelenkschädigung.

Die Osteoporose, die vor allem Frauen nach den Wechseljahren besonders betrifft, kann durch langjährige Kortisoneinnahme im Rahmen der CED ebenso begünstigt werden wie durch den chronischen Entzündungsprozess selbst oder durch Mangelernährung. Besonders wichtig ist es, bei chronischen Verläufen der CED die Kortisonpräparate so kurz wie möglich einzusetzen und die Langzeitbehandlung mit Immunsuppressiva durchzuführen.

Zum Glück kann man heutzutage mit Vorsorgemaßnahmen und guten Behandlungsmöglichkeiten die genannten Probleme meist gut in den Griff bekommen, so dass man keine Angst vor der Zukunft haben muss.



*Auf dem Bild: Die Sprecher des Arbeitskreises Senioren Gudrun Möller (rechts) und Karl Loritz (links) mit Dr. Jutta Bohn (Bildmitte)*

Nach dem Vortrag bombardierten die 14 Teilnehmer die Referentin mit vielen Fragen, die Frau Dr. Bohn mit viel Geduld beantwortete.

Beim anschließenden Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander wurde der Wunsch geäußert, weitere solcher Treffen zu veranstalten. Das nächste Unterfränkische Info-Café wird bereits am 8. Mai 2019 in Aschaffenburg stattfinden. Melitta Rachor hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, vor Ort organisatorische Vorbereitungen wie eine Referentensuche und die Anmietung von Räumlichkeiten, zu übernehmen.

*Bericht: DCCV-Arbeitskreis Senioren*